



AHG Klinik Waren
Psychosomatisches Behandlungs-
zentrum an der Müritz



Qualitätsbericht

AHG Klinik Waren

für das Jahr 2018 Version 13.0

Am Kurpark 1 17192 Waren (Müritz)
Fon: 0 39 91.635-400 fax: 0 39 91.635-404
waren@ahg.de www.median-kliniken.de/Waren



Singende
Krankenhäuser e.V.

internationales Netzwerk
www.singende-krankenhaeuser.de

Anschrift

AHG Klinik Waren
Am Kurpark 1
17192 Waren/Müritz
AHG AG
511303019

Tel.: 03991/635-400

Fax: 03991/635-404

E-Mail: waren@ahg.de

Internet: www.median-kliniken.de/Waren

Träger

Fachklinik Waren GmbH

Ansprechpartner

Für alle Fragen, per Post, telefonisch oder per E-Mail, stehen zur Verfügung:

Kaufmännische Leiterin

Dr. Sophie M. Giessner

Tel.: 03991/635-403

Fax: 03991/635-531

sophie.giessner@median-kliniken.de

Chefarzt

Sebastian Sommerfeld

Tel.: 03991/635-420

Fax: 03991/635-426

sebastian.sommerfeld@median-kliniken.de

Verwaltungs-Sekretariat

Andrea Bellan

Tel.: 03991/635-403

Fax: 03991/635-531

abellan@ahg.de

Chefarzt-Sekretariat

Claudia Müller

Tel.: 03991/635-420

Fax: 03991/635-426

cmueller4@ahg.de

Verwaltungs-Sekretariat/Öffentlichkeitsarb.

Cindy Gärtner

Tel.: 03991/635-440

Fax: 03991/635-531

cgaertner@ahg.de

Qualitätsmanagement-Beauftragter

Jens Carl

Sporttherapeut

Tel.: 03991/635-182

jcarl@ahg.de

Patientenverwaltung

Heidrun Marx

Tel.: 03991/635-410

Fax: 03991/635-404

hmarx@ahg.de

Dieser Qualitätsbericht wurde für das Jahr 2018 erstellt (Berichtszeitraum 01.01.18 bis 31.12.18) und bezieht sich auf die im Kalenderjahr entlassenen Patienten (2.005 Fälle).

Geleitwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht der AHG Klinik Waren für das Jahr 2018 vorlegen zu können. Auf diesem Weg wollen wir Ihnen die Leistungsfähigkeit und Leistungsqualität unserer Klinik näher bringen und transparent darstellen. Ein Höchstmaß an Behandlungsqualität und Patientenzufriedenheit ist unser erstes Ziel. Darum haben wir uns in der AHG Klinik Waren dazu entschlossen, unser Haus – neben den obligatorischen Qualitätssicherungsprogrammen der Renten- und Krankenversicherer – auch nach den strengen Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED), zertifizieren zu lassen.

In diesem Qualitätsbericht sind die aktuellen Schwerpunkte der klinischen, therapeutischen und pflegerischen Kompetenz der AHG Klinik Waren dokumentiert. Er zeigt: Unser Haus ist eine innovative, am Wohl der Patienten und an den Interessen der Kostenträger orientierte Rehabilitationsklinik, die sich gleichermaßen für die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter einsetzt (BGM sowie Zertifizierung des Arbeitsschutzes nach MAAS-BGW) und ein konstruktives und wertschätzendes Arbeitsklima fördert.

Wir wollen Ihnen mit diesem Bericht eine Informations- und Entscheidungshilfe an die Hand geben. Zum besseren Verständnis und zur besseren Lesbarkeit haben wir diesen Qualitätsbericht in zwei Teile gegliedert: Der erste Teil (Kapitel 1) bietet Ihnen Informationen zur Klinik sowie zum Behandlungs- und Rehabilitationskonzept. Im zweiten Teil (Kapitel 2 bis 5) haben wir uns bewusst an den Vorgaben orientiert, die vom Gesetzgeber für Akutkrankenhäuser erarbeitet worden sind. Die hier zusammengestellten Zahlen, Daten und Fakten geben einen tieferen Einblick für Experten und alle, die sich ein intensiveres Bild unseres Hauses machen wollen.

Wir stehen Ihnen darüber hinaus gern mit ergänzenden Informationen und natürlich auch für Anregungen zur Verfügung.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit verwendet der Bericht nur die männliche Schreibweise.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Sebastian Sommerfeld
Chefarzt

Dr. Sophie M. Giessner
Kaufmännische Leiterin

Inhaltsverzeichnis

1 REHABILITATION – KONZEPTE, ERGEBNISSE, ENTWICKLUNGEN	6
1.1 Die Klinik	6
1.1.1 Lage der Klinik und Ausstattung	6
1.1.2 Träger der Einrichtung und Hauptbeleger	7
1.1.3 Beleger, Zulassungen und Verträge	7
1.2 Das Behandlungs- und Rehabilitationskonzept	8
1.2.1 Qualitätsverständnis	8
1.2.2 Leistungsspektrum/Therapie- und Rehabilitationsangebote	10
1.2.3 Rehabilitationskonzepte	10
1.2.4 Besondere Betreuungsstrukturen	11
1.2.5 Ergebnisqualität	12
1.2.6 Fallzahl behandelter Patientinnen und Patienten	12
1.2.7 Weiterentwicklung der Rehabilitationskonzepte	12
1.2.8 Zertifizierung	13
2 DOKUMENTATION – ZAHLEN, DATEN, FAKTEN	14
2.1 Mitarbeiter und medizinisch-technische Leistungen	14
2.1.1 Mitarbeiter (therapeutisch med. Bereich)	14
2.1.2 Medizinisch-technische Leistungen und apparative Versorgung	15
2.1.3 Medizinische Notfallversorgung	15
2.2 In der Klinik behandelte Krankheitsbilder	15
2.2.1 Hauptdiagnosen	16
2.2.2 Nebendiagnosen	16
2.2.3 Kombination von Haupt- und Nebendiagnosen	17
2.2.4 Sozialmedizinische und Soziodemographische Merkmale der Patienten	17
2.2.5 Therapeutische Leistungen	19

3	QUALITÄTSPOLITIK UND QUALITÄTSSICHERUNG	20
3.1	Qualitätspolitik der Einrichtung	20
3.1.1	Strategische und operative Ziele	20
3.1.2	Umsetzung von Leitlinien	20
3.1.3	Umsetzung spezifischer rechtlicher Anforderungen	20
3.2	Qualitätssicherung für die Einrichtung	21
3.2.1	Internes Qualitätsmanagement	21
3.2.2	Qualifizierung der Mitarbeiter	22
3.2.3	Externe Qualitätssicherung	22
3.2.4	Ergebnisse der internen Qualitätssicherung	24
3.2.5	Weiterentwicklung von Versorgungskonzepten	26
4	AKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN	27
4.1	Vermittlung von Konzepten und Erfahrungen	27
4.2	Sonstige Aktivitäten der Einrichtung	28
5	AKTUELLES UND AUSBLICK	29
6	GLOSSAR	30
7	IMPRESSUM	34

1 Rehabilitation – Konzepte, Ergebnisse, Entwicklungen

1.1 Die Klinik

Die AHG Klinik Waren (Müritz) hat den Betrieb als Klinik für psychosomatische Rehabilitation und Verhaltensmedizin Anfang September 2000 aufgenommen. Sie versteht sich als eine regional und überregional tätige Spezialeinrichtung zur Behandlung psychischer und psychosomatischer Erkrankungen.

1.1.1 Lage der Klinik und Ausstattung

Die AHG Klinik Waren liegt am Rande des Luftkurortes Waren, 90 km südlich von Rostock und 160 km nordwestlich von Berlin. Die Lage auf dem Nesselberg ermöglicht den Blick auf die Feisneck und die Müritz, den größten Binnensee Deutschlands. Die Stadt Waren, Zentrum der Mecklenburgischen Seenplatte mit historischer Altstadt und reizvollem Hafen, ist zu Fuß in zehn Minuten von der Klinik aus zu erreichen. Weitere Seen in unmittelbarer Nähe der Klinik und im Stadtgebiet (Herrensee, Tiefwareensee) laden zu abwechslungsreichen Spaziergängen ein. Der nahe gelegene Müritz-Nationalpark ermöglicht ausgedehnte Wanderungen und Fahrradtouren in faszinierender und in weiten Teilen noch sehr ursprünglicher Natur.

Entsprechend dem breiten therapeutischen Angebot verfügt das Haus über großzügige Räumlichkeiten und ist technisch auf dem neuesten Stand. Für die Behandlung stehen zur Verfügung:

- Einzelgesprächs- und Gruppenräume
- Sport- und Gymnastikräume
- eine große Sporthalle und ein Außensportplatz
- ein Bewegungsbad mit Saunabereich
- die Medizinische Trainingstherapie (MTT) inklusive Ergometertraining
- Einzelbehandlungsplätze für Physiotherapie, Ergotherapie, Ernährungs- und Sozialberatung
- ein Computerkabinett
- eine Lehrküche
- ein Musikraum
- ein klinikeigener Kindergarten zur Betreuung von Begleitkindern
- Unterbringung von Kindern im Vorschulalter

Anzahl der Behandlungsplätze zum 31.12.2018

Die Klinik hält 200 Behandlungsplätze in Einzelzimmern sowie einigen Doppelzimmern für Paare vor. Die Zimmer weisen eigene Dusche und WC, eigenen Farbfernseher und separates Telefon auf. Alle Zimmer sind behindertengerecht. Als spezielles Angebot wird in der AHG Klinik Waren die Mitaufnahme von Begleitkindern für Eltern, die die häusliche Betreuung ihrer Kinder während der Rehabilitationsmaßnahme nicht gewährleisten können, angeboten. Die Begleitkin-

der werden in einem klinikeigenen Kindergarten durch ausgebildete Erzieherinnen betreut. Mütter mit mehr als einem Begleitkind erhalten zwei Zimmer mit Verbindungstür, Paare (nach Vorabsprache) haben die Möglichkeit ein Doppelzimmer zu nutzen.

1.1.2 Träger der Einrichtung und Hauptbeleger

Die AHG Klinik Waren gehört seit Herbst 2016 zur MEDIAN Unternehmensgruppe mit Sitz in Berlin. Die MEDIAN Unternehmensgruppe betreibt bundesweit deutlich über 100 Kliniken und Therapiezentren mit ca. 18.000 Behandlungsplätzen.

1.1.3 Beleger, Zulassungen und Verträge

Die AHG Klinik Waren ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung im Sinne des §111 SGB V. Die Klinik wird von allen Rentenversicherungsträgern, von den gesetzlichen Krankenkassen sowie von privaten Krankenversicherungen, Berufsgenossenschaften und Sozialhilfeträgern belegt. Die Klinik ist beihilfefähig und hat die Anerkennung als gemischte Krankenanstalt. Hauptbeleger ist die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund).

Es bestehen 2 Verträge im Rahmen der Integrierten Versorgung, Vertragspartner sind als Kostenträger die Techniker Krankenkasse Hamburg und als Vorbehandler das Universitätsklinikum Rostock bzw. die Helios-Kliniken Schwerin. Hierbei wurde je eine Komplexpauschale für die Behandlung von Patienten mit schwerer depressiver oder schwerer schizophrener Erkrankung (Kategorie A) und eine für die Behandlung von Patienten mit mittelschwerer depressiver oder mittelschwerer schizophrener Erkrankung (Kategorie B) vereinbart.

Es besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der DRV Nord, dem BfW Stralsund und der AHG Klinik Waren. Bei entsprechender Indikation können in unserer Klinik behandelte Patienten der DRV Nord zur Einschätzung des beruflichen Leistungsvermögens zwei-, bis dreitägige Belastungserprobungen in der Warener Außenstelle des BfW Stralsund absolvieren.

Um die langfristige Wirksamkeit von Reha-Maßnahmen zu verbessern, werden in der AHG Klinik Waren auch ambulante Therapien im Rahmen der intensiven Rehabilitationsnachsorge (IRENA) der Deutschen Rentenversicherung durchgeführt. Die Abteilung Physiotherapie behandelt auch externe Patienten auf Rezeptbasis.

1.2 Das Behandlungs- und Rehabilitationskonzept

Die ganzheitliche Behandlung in unserer Klinik basiert auf einem integrativ-verhaltenstherapeutischen Ansatz, der medizinische und psychologische Maßnahmen gleichermaßen berücksichtigt. Dabei wird dem für psychosomatische Störungen kennzeichnenden Zusammenwirken der verschiedenen Krankheitsbedingungen in enger interdisziplinärer Kooperation Rechnung getragen. Insgesamt strebt die AHG Klinik Waren unter dem Begriff Verhaltensmedizin an, relevante aktuelle Erkenntnisse der biomedizinischen Forschung und der Verhaltenswissenschaften für eine effektive Behandlung der Patienten zu nutzen und zu integrieren. Während der stationären Behandlung werden die Patienten dazu motiviert zu Experten ihrer eigenen Problematik zu werden und Selbstverantwortung zu übernehmen, um über selbstkontrollierte korrigierende Erfahrungen gewünschte Veränderungen herbeiführen zu können.

Mit folgenden typischen verhaltenstherapeutischen Interventionsstrategien können im therapeutischen Prozess gleichzeitig mehrere Ziele angestrebt werden:

- Gezielte Intervention zur Reduktion von Problemverhalten und/oder Symptomen
- Aufbau bzw. Ausbau von Alternativverhalten
- Übende Verfahren zur Überwindung von Defiziten, insbesondere im sozialen und interaktionellen Verhalten
- Systematischer Aufbau der Selbsthilfekompetenz

1.2.1 Qualitätsverständnis

Die AHG Klinik Waren ist eine Einrichtung der medizinischen Rehabilitation, in der psychische und psychosomatische Störungen auf der Basis eines bio-psycho-sozialen Krankheitsverständnisses mit verhaltenstherapeutischen Strategien behandelt werden.

Der Behandlungsauftrag, erteilt vom Patienten und/oder durch den Kostenträger, bestimmt unser Handeln sowohl unter inhaltlichen als auch unter organisatorischen Aspekten. Wir haben darauf zu achten, dass unsere Organisationsformen und Konzepte die Erfüllung unserer diagnostischen und therapeutischen Aufgaben fördern und dass die angestrebten Ziele und Lösungsansätze mit einer wirtschaftlichen Führung des Unternehmens vereinbar sind. Qualität und Erfolg unserer gemeinsamen Arbeit kann aber nicht allein von uns definiert und bewertet werden – entscheidend für die anhaltende und erfolgreiche Realisierung unserer Konzeptionen ist die Akzeptanz seitens der behandelten Patienten, der zuweisenden Ärzte und Psychologen und nicht zuletzt der Kosten- und Leistungsträger. Unser Ziel muss also eine wirksame, wissenschaftlich begründete und zugleich wirtschaftliche Therapie als Dienstleistungsangebot für den jeweiligen Patienten und seinen Kostenträger sein.

Die wissenschaftliche Evaluation und Weiterentwicklung hoher Therapiestandards, vor allem aber das Engagement kompetenter und interessierter Mitarbeiter, sollen die Kennzeichen unserer Arbeit sein. Eine Aufgabenerfüllung, die diesen Prinzipien folgt, ist die Voraussetzung für therapeutischen und wirtschaftlichen Erfolg sowie für sichere und befriedigende Arbeitsplätze, die ihrerseits wieder die Grundlage für ein konstruktives und wertschätzendes Arbeitsklima darstellen. Hierzu sind eine enge interdisziplinäre Kooperation und ein offener und fairer Austausch zwischen den Hierarchieebenen notwendig.

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch eine familienorientierte Personal- und Unternehmenspolitik. Dies erreichen wir u. a. durch die Implementierung einer Ansprechpartnerin, die die Mitarbeiter der AHG Klinik Waren durch konkrete Service- und Betreuungsangebote unterstützt.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns ein wertvolles Gut mit hoher Priorität, auch zum Wohle unserer Patienten. Arbeitsschutz wird umfassend praktiziert und nach dem letzten Stand der Anforderungen dokumentiert. Wir ergreifen daher alle notwendigen und angemessenen Maßnahmen, um die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu fördern. Arbeitsschutz umfasst hierbei die Abwehr von Unfallgefahren und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren zum Schutz vor arbeitsbedingten Verletzungen (Arbeitsunfällen) und arbeitsbedingten Erkrankungen (Berufskrankheiten und andere arbeitsbedingte Erkrankungen) sowie eine menschengerechte Gestaltung und ständige Verbesserung der Arbeit, damit diese insgesamt den körperlichen und geistigen Leistungsvoraussetzungen unserer Mitarbeiter entspricht. Des Weiteren fördern wir in vielfältiger Weise die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Die AHG Klinik Waren stellt von ihrem Selbstverständnis her einen integrierten Teil der regionalen Gesundheitsversorgung dar, pflegt aber auch überregional die Zusammenarbeit mit Kliniken und Fachgesellschaften.

Im Bewusstsein unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Einrichtung der Gesundheitsversorgung streben wir an, Einfluss auf die Gesundheitspolitik zu nehmen zwecks Schaffung und Gewährleistung von Rahmenbedingungen, die die Umsetzung wissenschaftlich evaluierter, wirksamer und wirtschaftlicher Therapie- und Rehabilitationskonzepte ermöglichen mit dem Ziel einer patientenorientierten Nutzung der zur Verfügung stehenden ideellen und materiellen Ressourcen und einer kontinuierlichen Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.

1.2.2 Leistungsspektrum/Therapie- und Rehabilitationsangebote

Die AHG Klinik Waren gewährleistet ein breites Spektrum an Therapieangeboten. Die kognitive Verhaltenstherapie bildet die Grundlage der Einzel- und Gruppenpsychotherapie. Es gibt indikative Gruppen zu Angststörungen, Depressionen, chronischem Schmerz, Mobbing, schweren Störungen der Gefühlsregulation, Essstörungen sowie Trauerbewältigung.

Weitere therapeutische Elemente sind:

- Entspannungsverfahren (Progressive Muskelentspannung, Atemtherapie, Tai Chi)
- Soziotherapie mit Sozialberatung, Berufsberatung und Nachsorgeplanung
- Gesundheitstraining, Vorträge zu Gesundheitsfragen
- Ergo- und Gestaltungstherapie
- Sporttherapie
- Kreativtherapie (Musiktherapie sowie Tanz- und Bewegungstherapie)
- Physiotherapie
- Ernährungsberatung und Lehrküche.

Die medizinische Notfallversorgung ist durch ständige Präsenz von Pflegekräften und ärztlichem Bereitschaftsdienst jederzeit gewährleistet.

1.2.3 Rehabilitationskonzepte

Die AHG Klinik Waren verfügt für die am häufigsten auftretenden psychosomatischen Krankheitsbilder über speziell abgestimmte Rehabilitationskonzepte, die übereinstimmend mit den hohen Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGMED) erstellt worden sind. Sie dienen als Grundlage für einen Therapieplan, der individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Patienten zugeschnitten wird.

Wir behandeln Patienten mit depressiven Störungen, Angst- und Zwangsstörungen, Erschöpfungssyndromen, Anpassungsstörungen einschließlich posttraumatischer Belastungsstörungen, somatoformen Störungen aller Organsysteme, Schmerzsyndromen, Konversionsstörungen, Essstörungen (Bulimie und binge-eating-disorder), Schlafstörungen, psychosomatischen Erkrankungen im engeren Sinne, sexuellen Funktionsstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Störungen der Impulskontrolle sowie aus dem bipolaren- und schizophrenen Spektrum als Intervallbehandlung. Als spezielles Angebot wird in der AHG Klinik Waren die Mitaufnahme von Begleitkindern für Eltern, die die häusliche Betreuung ihrer Kinder während der Rehabilitationsmaßnahme nicht gewährleisten können, angeboten. Nicht aufnehmen können wir Patienten unter 18 Jahren, Patienten mit akuter Suizidgefährdung, mit akuter psychotischer bzw. hirnnorganischer Beeinträchtigung und mit fortbestehender Substanzabhängigkeit.

Therapeutische Schwerpunkte bestehen in der Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzstörungen, Patienten mit Mobbing Erfahrungen, Patienten mit Essstörungen sowie von Patienten nach einfacher Traumatisierung (Typ I-Trauma) bzw. mehrfacher und komplexer Traumatisierung (Typ II-Trauma; Diagnose häufig auch Borderline-Störung). In diesen Behandlungsschwerpunkten werden jeweils eine spezifische Einzeltherapie, eine entsprechende verhaltenstherapeutische Gruppe (Schmerzbewältigungsgruppe, Mobbinggruppe, Skills-Training, Traumaedukationsgruppe, Essstörungsgruppe) und weitere ergänzende Therapiebausteine angeboten.

1.2.4 Besondere Betreuungsstrukturen

Die AHG Klinik Waren möchte allen Patienten die bestmögliche Behandlung bieten. Das bedeutet, dass wir auch auf die Bedürfnisse geh- und sehbehinderter Patienten eingestellt sind. Bei Verständigungsschwierigkeiten können Mitarbeiter mit englischen, russischen und arabischen Sprachkenntnissen hinzugezogen werden.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen unterstützt die AHG Klinik Waren über die stationäre Behandlung hinaus den Weg zurück in Alltag und Berufsleben. Die Soziotherapie hilft dem Patienten bei der Klärung und Bewältigung von beruflichen, rechtlichen und finanziellen Schwierigkeiten und berät auch bei sonstigen sozialen Problemen. Bei Bedarf werden hausinterne und externe Belastungserprobungen durchgeführt, berufsfördernde Maßnahmen vorbereitet, die Arbeitssuche unterstützt und Kontakte zu ambulanten Einrichtungen und niedergelassenen Ärzten und Psychologen vermittelt. Um die Nachhaltigkeit der Reha-Maßnahme zu sichern kann eine ambulante Therapie im Rahmen der intensiven Rehabilitationsnachsorge (IRENA) eingeleitet werden.

1.2.5 Ergebnisqualität

Für alle Mitarbeiter der AHG Klinik Waren hat die erfolgreiche Behandlung der Patienten die höchste Priorität. Mit verschiedenen Verfahren kontrollieren und dokumentieren wir deshalb die Behandlung, um Schwachstellen erkennen und verbessern zu können.

Alle Patienten bearbeiten zu Therapiebeginn und Therapieende einen Fragebogen zum Ausmaß der depressiven Symptomatik (BDI-II), so dass eine Verlaufskontrolle möglich ist. Zu Beginn und Ende der Behandlung werden mit der Basis-Dokumentation (BADO) Basisdaten, Diagnosen, diagnostische und therapeutische Leistungen und Einschätzungen des Therapieerfolges durch den Bezugstherapeuten erhoben. Zum Ende der Behandlung erhält der Patient einen in der AHG-Gruppe entwickelten Entlassfragebogen, mit dem die Zufriedenheit mit Serviceleistungen der Klinik sowie mit dem therapeutischen Angebot und die Einschätzung des Therapieerfolges durch den Patienten erfasst wird.

Die AHG Klinik Waren nimmt außerdem am externen Qualitätssicherungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund teil, in dem Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität sowie die Patientenzufriedenheit erfasst werden. Die Ergebnismeldungen aus diesem Verfahren werden in der Klinikleitung ausgewertet und fließen in die jährliche Qualitätsmanagement-Bewertung ein, die Rückmeldungen zur Patientenzufriedenheit werden allen Mitarbeitern mitgeteilt.

1.2.6 Fallzahl behandelter Patientinnen und Patienten

Im Jahr 2018 wurden in unserer Klinik als Patientinnen und Patienten behandelt und entlassen:

Indikation	Stationäre Heilverfahren		Ganztags ambulant	
	Anzahl	Verweildauer	Anzahl	Verweildauer
Psychosomatik	1991	35,3 Tage	14	21,7 Tage

Quelle/Stand: Bado, 2018

1.2.7 Weiterentwicklung der Rehabilitationskonzepte

Die AHG Klinik Waren entwickelt ihre Konzepte ständig weiter und verbessert sie fortlaufend. 2018 wurde das Konzept der Mobbinggruppe erweitert, indem Konzeptteile und Übungen aus der Traumatherapie in die Gruppe integriert wurden.

1.2.8 Zertifizierung

Die AHG Klinik Waren verfügt über ein Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9001:2015 und ist durch die Zertifizierungsgesellschaft LGA InterCert GmbH auch nach den Qualitätsgrundsätzen der Deutschen Gesellschaft für medizinische Rehabilitation (DEGEMED) zertifiziert. Die Klinik hat zudem den Arbeitsschutz in ihr Qualitätsmanagement-System integriert und erfüllt die Managementanforderungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege zum Arbeitsschutz (MAAS-BGW).

Die AHG Klinik Waren unterstützt ihre MitarbeiterInnen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch eine familienorientierte Personal- und Unternehmenspolitik und hat das diesbezügliche Audit „Berufs- und Familienleben“ des ISBW Neustrelitz mit Auszeichnung absolviert. Die Bemühungen der Klinik um eine gute, qualitativ hochwertige Verpflegung der Patienten und Mitarbeiter findet auch in der Verleihung des RAL-Gütezeichens „Kompetenz richtig Essen“ ihren Ausdruck.

Die AHG Klinik Waren beteiligt sich als „Starker Arbeitgeber“ an einer Kampagne unter dem Titel „Zukunftsmacher MV“, in der das Image des Arbeitgeberstandortes Mecklenburg-Vorpommern befördert werden soll. Hierbei spielen Fairness gegenüber allen an der Wertschöpfungskette beteiligten und regionales Engagement, sowie eine Unternehmenskultur, die Ideen und Innovationen zulässt und den Menschen als Individuum mit all seinen Stärken und Schwächen wertschätzt eine wichtige Rolle.



2 Dokumentation – Zahlen, Daten, Fakten

Im folgenden Kapitel haben wir als weitere Informationsgrundlagen detailliertere Zahlen, Daten und Fakten unseres Hauses zusammengestellt.

2.1 Mitarbeiter und medizinisch-technische Leistungen

Die Basis- und Zusatzkriterien aus dem gemeinsamen Strukturhebungsbogen der Gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung werden weitestgehend erfüllt.

2.1.1 Mitarbeiter (therapeutisch med. Bereich)

Berufsgruppe	Anzahl (Vollzeitstellen)	Qualifikationen
Ärzte		
Leitender Arzt (Chefarzt)	1,0	Facharzt für Innere Medizin, Psychotherapie, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen
Oberarzt	2,5	Psychotherapie, Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Rehabilitationswesen, Facharzt für Psychiatrie u. Psychotherapie
Assistenzärzte	9,36	Praktische Ärztin; Psychotherapie
Pflegedienst		
Pflegedienstleitung	0,91	
Examierte Krankenschwestern	18,68	Verhaltenstherapeutisch orientierte Co-Therapeutin
Nicht-examierte Pflegekräfte	1,83	
TherapeutInnen		
Leitende Psychologen	3,0	Psychologische Psychotherapeuten; Spezielle Schmerzpsychotherapie (DGSS); Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT); EMDR-Therapeut (EMDRIA); Supervisor für Verhaltenstherapie
Psychologische Psychotherapeuten	2,9	
Diplom-Psychologen	13,06	
Physiotherapeuten	3,78	Manuelle Therapie, Lymphdrainage
Ergotherapeuten	3,43	MELBA und IDA
Sporttherapeuten	3,47	Diplom-Sportlehrerin; Diplom-Sportwissenschaftler; Bewegungs-/Sporttherapeutin; Sportlehrer für Prävention
Masseure/ med. Bademeister	1,72	Lymphdrainage
Diplom-Sozialarbeiter	2,81	
Ernährungsberatung	2,33	Medizinische Ernährungsberaterin
Musiktherapeut	1,0	Zertifizierter Musiktherapeut dmtg
Tanztherapeutin	0,77	Anleiterin Heilpädagogischer Tanz
Erzieher(in)	1,83	

2.1.2 Medizinisch-technische Leistungen und apparative Versorgung

Zur apparativen Diagnostik stehen in unserem Hause zur Verfügung: Laboruntersuchungen, Ruhe-EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung, Bodyplethysmografie, Sonographie, Doppler- und Duplexsonografie.

Weitere apparative Untersuchungsmöglichkeiten stehen über unsere Konsiliarärzte und das örtliche Akutkrankenhaus (Müritz-Klinikum) zur Verfügung.

2.1.3 Medizinische Notfallversorgung

Ein ärztlicher Bereitschaftsdienst steht im Haus rund um die Uhr zur Verfügung, ebenso ist der Pflegedienst ständig anwesend. Für akute Notfälle stehen Notfallkoffer und Defibrillator zur Verfügung. Jährlich findet in unserem Hause für das Personal eine Reanimationsübung statt.

2.2 In der Klinik behandelte Krankheitsbilder

Wir behandeln Patienten mit depressiven Störungen, Angst- und Zwangsstörungen, Erschöpfungssyndromen, Anpassungsstörungen, posttraumatischen Belastungsstörungen, somatoformen Störungen aller Organsysteme, Schmerzsyndromen, Konversionsstörungen, Essstörungen (Bulimie und binge-eating-disorder), Schlafstörungen, psychosomatischen Erkrankungen im engeren Sinne, sexuellen Funktionsstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Störungen der Impulskontrolle sowie aus dem bipolaren- und schizophrenen Spektrum als Intervallbehandlung.

Als spezielles Angebot wird in der AHG Klinik Waren die Mitaufnahme von Begleitkindern für Eltern, die die häusliche Betreuung ihrer Kinder während der Rehabilitationsmaßnahme nicht gewährleisten können, angeboten.

2.2.1 Hauptdiagnosen

Die wichtigsten Hauptdiagnosen (Häufigkeit $\geq 3\%$) waren:

ICD-10 Code	Diagnose n = 2.005	Anzahl	Prozent
F33	Rezidiv. depressive Störung	579	28,9%
F32	Depressive Episode	546	27,2%
F43	Belastungsreaktionen/ Anpassungsstörungen	319	15,9%
F45	Somatoforme Störungen	176	8,8%
F48	Andere neurotische Störungen	139	6,9%
F41	Andere Angststörungen	70	3,5%

Quelle/Stand: Bado, 2018

2.2.2 Nebendiagnosen

Die häufigsten Nebendiagnosen (Häufigkeit $\geq 3\%$) waren:

ICD-10 Code	Diagnose n = 2.005	Anzahl	Prozent
I10	Essentielle Hypertonie	571	28,5%
M54	Rückenschmerzen	243	12,1%
F45	Somatoforme Störungen	205	10,5%
F32	Depressive Episode	185	9,2%
G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	163	8,1%
F40	Phobische Störungen	149	7,4%
F33	Rezidiv. depressive Störungen	140	7,0%
G43	Migräne	139	6,9%
F17	Störungen durch Tabak	128	6,4%
F34	Anhaltende affektive Störungen	102	5,1%
F50	Essstörungen	96	4,8%
F43	Belastungsreaktionen/ Anpassungsstörungen	93	4,6%
E11	Nicht insulinabhängiger Diabetes Mellitus (Typ-2)	92	4,6%
J45	Asthma bronchiale	83	4,1%
F60	Persönlichkeitsstörungen	70	3,5%
F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	70	3,5%
F41	Andere Angststörungen	64	3,2%
F54	Psych. Faktoren bei andernorts klassif. Erkrankungen	64	3,2%

Quelle/Stand: Bado, 2018

2.2.3 Kombination von Haupt- und Nebendiagnosen

Es zeigen sich keine signifikanten Häufungen von Kombinationen.

2.2.4 Sozialmedizinische und Soziodemographische Merkmale der Patienten

n = 2.005 (Angaben in Prozent)		Frauen	Männer	Gesamt
Geschlecht				
Anteile der Geschlechter	absolut prozentual	1.463 73,0%	542 27,0%	2.005 (100,0%)
Alter				
17 bis 29 Jahre		2,7%	1,8%	2,4%
30 bis 39 Jahre		11,5%	13,3%	12,0%
40 bis 49 Jahre		22,1%	22,1%	22,1%
50 bis 59 Jahre		46,1%	45,0%	45,8%
60 Jahre und älter		17,6%	17,7%	17,6%
Durchschnittsalter in Jahren	absolute Angabe	51,0	51,0	51,0
Höchste Schulbildung				
Ohne Schulabschluss abgegangen		0,9%	1,1%	0,9%
Sonderschulabschluss		0,3%	0,7%	0,4%
Hauptschul-/Volksschulabschluss		11,0%	18,3%	13,0%
Realschulabschluss/Polytechnische Oberschule		61,7%	52,6%	59,3%
(Fach-) Hochschulreife/Abitur		25,2%	26,2%	25,4%
Anderer Schulabschluss		0,8%	0,7%	0,7%
Keine Angaben		0,1%	0,4%	0,2%
Erwerbssituation Am Tag vor Behandlungsbeginn				
Auszubildender		0,2%	0,0%	0,1%
Arbeiter / Angestellter / Beamter		78,5%	71,4%	76,6%
Selbständiger / Freiberufler		1,2%	1,5%	1,2%
Sonstige Erwerbspersonen (z.B. Wehrdienst, Elternzeit, mithelfende Familienangehörige)		0,1%	0,0%	0,1%
Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)		8,8%	12,2%	9,7%
Arbeitslos nach SGB II (Bezug von ALG II)		4,9%	6,6%	5,4%
Schüler/Student		0,1%	0,2%	0,1%
Hausfrau/Hausmann		1,5%	0,2%	1,1%
Rentner/Pensionär		3,8%	5,2%	4,2%
In beruflicher Rehabilitation (Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben)		0,1%	0,0%	0,1%
Sonstige Nichterwerbspersonen (z.B. SGB XII)		0,5%	1,1%	0,7%
Keine Angaben		0,3%	0,9%	0,4%

	Frauen	Männer	Gesamt
Arbeitsfähigkeit unmittelbar vor Betreuungsbeginn			
Arbeitsfähig	45,4%	40,6%	44,1%
Arbeitsunfähig	46,5%	48,5%	47,0%
Hausfrau/Hausmann	1,5%	0,2%	1,1%
Beurteilung nicht erforderlich, z.B. Altersrentner, Angehöriger	6,6%	10,7%	7,7%
Arbeitsfähigkeit bei Behandlungsende			
Arbeitsfähig	51,3%	50,9%	51,2%
Arbeitsunfähig	39,3%	36,3%	38,5%
Hausfrau/Hausmann	1,5%	0,2%	1,1%
Beurteilung nicht erforderlich, z.B. Altersrentner, Angehöriger	7,5%	12,2%	8,8%
Maßnahme nicht ordnungsgemäß abgeschlossen, verstorben	0,4%	0,4%	0,4%

Quelle/Stand: Bado, 2018

Entlassungsart (nach ärztlichem Reha-Entlassungsbericht) n = 2.005 (Angaben in Prozent)	Frauen	Männer	Gesamt
Reguläre Entlassung	94,1%	92,1%	93,5%
Vorzeitig auf ärztliche Veranlassung	0,2%	0,7%	0,3%
Vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis	4,5%	4,2%	4,4%
Vorzeitig ohne ärztliches Einverständnis	1,0%	1,8%	1,2%
Disziplinarisch	0,1%	0,4%	0,1%
Verlegt	0,2%	0,7%	0,3%

Quelle/Stand: Bado, 2018

2.2.5 Therapeutische Leistungen

Bewertung der therapeutischen Versorgung (Angaben in Qualitätspunkten, max. sind 100 Qualitätspunkte erreichbar)

Die folgende Tabelle stellt die Qualitätspunkte der AHG Klinik Waren für alle drei KTL-Bewertungskennzahlen Leistungsmenge, -dauer und -verteilung sowie den Gesamt-Qualitätspunktwert für die Bewertung der therapeutischen Versorgung dar. Gegenübergestellt wird das durchschnittliche Ergebnis der Vergleichsgruppe (Psychosomatische/psychotherapeutische Reha-Einrichtungen).

	AHG Klinik Waren	Vergleichsgruppe
Leistungsverteilung	99,5	95,6
Leistungsmenge	88,5	81,6
Leistungsdauer	93,8	90,3
Therapeutische Versorgung	93,9	89,2

Quelle/Stand: DRV Bund, 2014

3 Qualitätspolitik und Qualitätssicherung

3.1 Qualitätspolitik der Einrichtung

3.1.1 Strategische und operative Ziele

In unserem Qualitätsmanagement spielt die Verantwortung der Leitung eine zentrale Rolle. Die Klinikleitung orientiert sich an den folgenden Zielsetzungen und Verpflichtungen die in ihrer Gesamtheit das Leitbild unserer Einrichtung darstellen:

1. Die Dienstleistungen der AHG Klinik Waren sind konsequent auf die Gesundung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer Patienten ausgerichtet.
2. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist unser zentrales Anliegen.
3. Die Klinikleitung führt effektiv und zielorientiert.
4. Wir wollen zu den besten Einrichtungen der verhaltensmedizinischen Rehabilitation gehören.
5. Wir wollen erreichen, dass sich unsere Mitarbeiter kreativ und engagiert für die Klinikziele einsetzen.
6. Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig.
7. Unsere Arbeit ist darauf ausgerichtet, im Rahmen unserer sozialen und fachlichen Verantwortung ein positives Betriebsergebnis zu erreichen.

3.1.2 Umsetzung von Leitlinien

Bei der Erstellung und Umsetzung unserer Therapiekonzepte berücksichtigen wir die für verschiedene Störungsbilder vorliegenden Leitlinien relevanter Fachgesellschaften.

3.1.3 Umsetzung spezifischer rechtlicher Anforderungen

Das Hygienemanagement hat in der Klinik einen hohen Stellenwert und erfüllt die besonderen Anforderungen der Rentenversicherungsträger. Das Landesgesundheitsamt und das örtliche Gesundheitsamt überprüfen zweijährlich das Haus. Die verantwortlichen Mitarbeiter für Hygiene, Arbeitssicherheit, Notfälle (Ersthelfer) und Brandschutz werden regelmäßig geschult.

Die Klinik erfüllt auch die Managementanforderungen der BGW im Arbeitsschutz (MAAS-BGW). Alle Mitarbeiter werden sachgerecht arbeitsmedizinisch untersucht, alle Arbeitsplätze werden regelmäßig hinsichtlich möglicher Gefährdungsfaktoren beurteilt. Alle hausintern eingehenden Schadensmeldungen sowie das Verbandsbuch der medizinischen Zentrale werden regelmäßig vom Arbeitsschutzbeauftragten gesichtet, um systematische Gefährdungen rechtzeitig zu erkennen.

3.2 Qualitätssicherung für die Einrichtung

In der AHG Klinik Waren erfolgt eine interne und externe Qualitätskontrolle durch Erhebungen und Sicherungsverfahren der Rehabilitationsträger. Die Klinik erhält durch Visitationen und Berichte zur Qualitätssicherung differenzierte Rückmeldungen. Durch jährliche Audits wird die Einhaltung der hohen Qualitätsgrundsätze der DEGEMED und der BGW (Arbeitsschutz) dokumentiert. (Datenbasis s. 3.2.3)

3.2.1 Internes Qualitätsmanagement

Aufbau, Struktur, Instrumente und Weiterentwicklung von Qualitätsmanagement (QM)

Die AHG Klinik Waren hat einen Qualitätsmanagementbeauftragten benannt, ebenso einen Beauftragten der obersten Leitung im Sinne von DIN EN ISO 9001 und MAAS-BGW. Im internen EDV-Netz existiert ein integriertes Qualitäts- und Arbeitsschutzmanagement-Handbuch, das in regelmäßigen Abständen aktualisiert wird. Jeder Mitarbeiter hat Zugriff auf einen vernetzten PC. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess wird durch jährliche interne Audits in den einzelnen Abteilungen unterstützt. Regelmäßige Sitzungen des Qualitätszirkels und des Arbeitsschutzausschusses fördern die Umsetzung der angestrebten Qualitätsstandards. Die AHG Klinik Waren verfügt über ein Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9001 und hat den Arbeitsschutz in ihr QM-System integriert. Sie ist durch die Zertifizierungsgesellschaft LGA InterCert GmbH nach den Qualitätsgrundsätzen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) sowie den Managementanforderungen im Arbeitsschutz der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (MAAS-BGW) zertifiziert. Jährliche Zertifizierungs- bzw. Wiederholungsaudits durch die LGA InterCert GmbH (als unabhängiger Prüfinstitution) garantieren die objektive Beurteilung der Prozessqualität.

Alle Patienten bearbeiten zu Therapiebeginn und Therapieende einen Fragebogen zum Ausmaß der depressiven Symptomatik (BDI-R), so dass eine Verlaufskontrolle möglich ist. Zu Beginn und Ende der Behandlung werden mit der Basis-Dokumentation (BADO) Basisdaten, Diagnosen, diagnostische und therapeutische Leistungen und Einschätzungen des Therapieerfolges durch den Bezugstherapeuten erhoben. Zum Ende der Behandlung erhält der Patient einen in der AHG-Gruppe entwickelten Entlassfragebogen, mit dem die Patientenzufriedenheit mit Serviceleistungen der Klinik, dem therapeutischen Angebot und die Einschätzung des Therapieerfolges durch den Patienten erfasst wird.

Jährlich findet eine Mitarbeiterbefragung statt. 2018 beteiligten sich daran 53,7% der Mitarbeiter. Zusätzlich wird jährlich eine Mitarbeiterbefragung zum Arbeitsschutz und zur familienorientierten Personalpolitik durchgeführt. Hieran beteiligten sich 2018 48,0% der Mitarbeiter. Die Ergebnisse werden in der Leitungskonferenz ausgewertet und den Mitarbeitern im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung vorgestellt.

3.2.2 Qualifizierung der Mitarbeiter

Die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist ein wichtiges Thema in Bereichen des Qualitätsmanagements der AHG Klinik Waren. Entsprechende Aktivitäten der Mitarbeiter werden dafür gefördert durch Freistellungen und finanzielle Unterstützung.

In den Bereichen Psychotherapie, Sporttherapie, Physiotherapie, Ergotherapie, Soziotherapie, Ernährungsberatung und in der Haustechnik können Praktikanten erste Berufserfahrung sammeln. Die Klinik bietet zwei Stellen im Jahr für junge Menschen im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres (FSJ).

3.2.2.1 Klinikinterne Fort- und Weiterbildung

Wöchentlich findet eine interne Fortbildung zu medizinischen bzw. psychotherapeutischen Themen statt. Drei- bis viermal jährlich laden wir außerdem zu größeren, halbtägigen Fortbildungen mit namhaften Experten ein, an denen neben unseren eigenen Mitarbeitern auch niedergelassene Psychiater und Psychotherapeuten, Mitarbeiter der Beratungsstellen und der Kostenträger teilnehmen.

3.2.2.2 Teilnahme an externen Fort- und Weiterbildungen

2018 nahmen 25 MitarbeiterInnen an externen Fortbildungen teil.

3.2.3 Externe Qualitätssicherung

Die AHG Klinik Waren nimmt am externen Qualitätssicherungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund) teil.

3.2.3.1 Patientenbefragung

Datenbasis n= 38 - 98	gemittelte Skalenwerte von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht)	Klinik: AHG Klinik Waren	Gruppe
Ärztliche Betreuung während der Rehabilitation		2,15	2,09
Psychotherapeutische Betreuung		2,21	2,31
Betreuung durch die Pflegekräfte		1,47	1,65
Behandlungen		2,00	2,06
Schulungen, Vorträgen		2,03	2,20
Beratungen		2,58	2,36
Planung und Abstimmung der Rehabilitation		2,31	2,30
Einrichtungsangebote		1,77	2,09
Vorbereitung auf die Zeit nach der Rehabilitation		2,72	2,63
Nützlichkeit der Verhaltensempfehlungen für Beruf und Alltag		2,38	2,38
Gesamturteil zur Reha		2,12	2,28
Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit		72,04	69,82

Quelle: DRV Bund, 2017

3.2.3.2 Dokumentation therapeutischer Leistungen

Siehe Abschnitt 2.2.5.

3.2.3.3 Peer Review-Verfahren (Prüfung der Qualität der Entlassungsberichte)

Im Peer Review-Verfahren bewerten sog. Peers die Prozessqualität anhand der Angaben aus den Entlassberichten. (Angaben in Qualitätspunkten, max. sind 100 Qualitätspunkte erreichbar)

Datenbasis n= 18	Mittelwert	
	Klinik	Alle
Qualitätspunkte "Anamnese"	80	74
Qualitätspunkte "Diagnostik"	87	78
Qualitätspunkte "Reha-Ziele, Reha-Verlauf und Reha-Ergebnis"	73	69
Qualitätspunkte "Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung und Epikrise"	66	73
Qualitätspunkte "Weiterführende Maßnahmen und Nachsorge"	76	81
Qualitätspunkte "Gesamter Reha-Prozess"	72	70
Qualitätspunkte Peer-Review insgesamt	76	74

Quelle: DRV Bund, 2016

3.2.3.4 Laufzeit ärztlicher Entlassungsberichte

Die Deutsche Rentenversicherung erwartet den Eingang der Entlassungsberichte innerhalb von 14 Tagen nach Entlassung des Patienten, erfasst die Laufzeiten und wertet sie entsprechend aus.

	Anzahl der ausgewerteten Entlassungsberichte	durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)
AHG Klinik Waren	1.058	15,6
Zum Vergleich: durchschnittliche Laufzeit in den anderen psychosomatischen Einrichtungen		15,0

Quelle: DRV Bund, 2011

3.2.3.5 Patientenbeschwerden

Der Rentenversicherer erfasst Beschwerden, die telefonisch und/oder schriftlich bei ihm eingegangen sind.

	Fallzahl	Beschwerden	
		%	Anzahl
Psychosomatik (DRV)	1727	1,5%	25

Quelle: AHG Klinik Waren, 2018

3.2.3.6 Visitationen

Bei Visitationen handelt es sich um Begehungen der Klinik durch den Rentenversicherungsträger oder durch Visitatoren im Auftrag der Krankenversicherung. Die letzte Visitation der AHG Klinik Waren durch Mitarbeiter der Deutsche Rentenversicherung Bund und der DRV Nord fand im April 2016 statt.

3.2.4 Ergebnisse der internen Qualitätssicherung

Die AHG Klinik Waren nimmt am externen Qualitätssicherungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund bzw. der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen teil. Die Daten der DRV Bund treffen erst mit zeitlicher Verzögerung ein. Um zeitnaher reagieren zu können, werden zusätzlich interne Daten erhoben. Die Abweichungen der Ergebnisse ergeben sich aus den unterschiedlichen Erhebungszeiträumen und unterschiedlichen Datenmengen.

3.2.4.1 Laufzeit der Entlassungsberichte

Alle Entlassungsberichte werden intern erfasst, auch die, die an Krankenkassen und sonstige Träger gehen.

Indikation	durchschnittliche Laufzeit (in Tagen)	Laufzeit		
		bis 2 Wochen	zwischen 2 und 6 Wochen	mehr als 6 Wochen
Psychosomatik	9,47	85,04%	14,91%	0,05%

Quelle: AHG Klinik Waren, 2018

3.2.4.2 Patientenbeschwerden

Klinikintern können Patientenbeschwerden auf verschiedenen Wegen eingehen. Im Rahmen des Aufenthaltes schriftliche oder mündlich geäußerte Beschwerden werden vom Bezugstherapeuten oder ggf. der Klinikleitung zeitnah bearbeitet und beantwortet. Des Weiteren haben die Patienten die Möglichkeit im Freitext des Abschlussfragebogens Kritikpunkte zu benennen.

3.2.4.3 Basisdokumentation

Die AHG Klinik Waren hält die wichtigsten Daten aller ihrer Patienten und deren Behandlungsverläufe in der „Basisdokumentation Verhaltenstherapeutische Psychosomatik“ fest. In diesem Rahmen schätzt auch der behandelnde Bezugstherapeut den Zustand des Patienten im Vergleich zum Behandlungsbeginn ein. Bei 84,9% unserer Patienten sehen wir eine zumindest leichte Besserung des Zustandes bei Entlassung.

3.2.4.4 Testdiagnostik (BDI-R)

Unsere Patienten füllen zu Anfang und Ende der Behandlung einen Fragebogen zum Ausmaß der depressiven Symptomatik (BDI-II) aus.

3.2.4.5 Patientenbefragung

Jeder Patient erhält vor Abreise einen an einem Fragebogen der DRV orientierten Entlassfragebogen. Der Fragebogen wird vom Patienten vor Entlassung am PC ausgefüllt. Diese Vorgehensweise führt dazu, dass wir von einem sehr hohen Anteil unserer Patienten zu Behandlungsende ein Feedback erhalten. Bei Behandlungsende beurteilten 64,6% unserer Patienten die Behandlungsmaßnahme als sehr gut oder gut.

3.2.4.6 Komplikationen/Fehlermanagement

Die Klinik verfügt über ein Komplikationsmanagement, mit Hilfe dessen kritische Ereignisse und Komplikationen in der medizinischen und therapeutischen Behandlung sowie bezüglich technischer Abläufe im Haus erfasst und ausgewertet werden.

3.2.5 Weiterentwicklung von Versorgungskonzepten

Die AHG Klinik Waren entwickelt ihre Konzepte ständig weiter und verbessert sie fortlaufend. 2018 wurde das Konzept der Mobbinggruppe erweitert, indem Konzeptteile und Übungen aus der Traumatherapie in die Gruppe integriert wurden.

4 Aktivitäten und Veranstaltungen

4.1 Vermittlung von Konzepten und Erfahrungen

Die AHG Klinik Waren organisiert jährlich mehrere größere Fortbildungen mit externen Referenten, zu denen auch Fachkollegen aus Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg und Schleswig-Holstein eingeladen werden. 2018 fanden folgende Veranstaltungen statt:

27.04.2018-28.04.2018

„Transkulturelle Kompetenz in der Psychotherapie“

Dipl.-Psych. Barbara Eckloff, Dipl.-Psych. Stephanie Rothenstein

Niedergelassene Psychotherapeutinnen in Flensburg und Löhne

01.06.2018-02.06.2018

„Compassion Focused Therapy“

Dipl.-Psych. Lisa Lyssenko

Geschäftsführerin des Institutes für wissenschaftliche psychologische Prävention (IWPP-Freiburg) und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim

24.11.2018

„8. Müritz-Rheumatag“

Leitung: Dott. Univ. Rom Walter Berg

14.12.2017-16.12.2018

„Innere Kindarbeit – neu interpretiert und formuliert. Was bietet die IRRT?“

Prof. Mervyn Schmucker

Klinik am Waldschlösschen, Fachklinik für Psychosomatische Medizin

Die leitenden Mitarbeiter der AHG Klinik Waren nehmen regelmäßig aktiv an Kongressen und Fachveranstaltungen teil, halten Vorträge für KollegInnen und die interessierte Öffentlichkeit und führen Seminare und Fortbildungsveranstaltungen durch. Die Aktivitäten im Jahr 2018 werden im Folgenden aufgeführt.

Dipl.-Psych. Dr. A. Schumacher

Auswirkungen der Arbeitsbelastung auf das Arbeitsgeschehen. Auf dem 2. Neujahrsempfang des LAGuS M-V und der Unfallkasse M-V, 10.01.18, Warnemünde.

Dott. Univ. Rom W. Berg

Stressinduzierte Hyperalgesie, was fällt unter diesen Begriff, Bezug zu entzündlich-rheumatischen Erkrankungen, aktuelle 5-Jahresdaten aus der Klinik. Vortrag im Rahmen des 8. Müritz-Rheumatages, 24.11.18, Waren.

Dipl.-Psych. S. Krenge

Posttraumatische Belastungsstörungen. Seminar im Rahmen der Ausbildung für Psychologische Psychotherapeuten am Institut für Verhaltenstherapie (IVT), 10. - 11.11.18 Rostock.

4.2 Sonstige Aktivitäten der Einrichtung

Die AHG Klinik Waren hat mit der DRV Nord und dem Berufsförderungswerk Stralsund neue Kooperations- und Unterstützungsformen aufgebaut. Ziel ist eine zeitliche und inhaltliche Optimierung der Verläufe im Bereich der beruflichen Rehabilitation für Patienten aus Mecklenburg-Vorpommern.

Die AHG Klinik Waren nimmt auch am Programm „IRENA“ der Deutschen Rentenversicherung teil und hält entsprechende Nachsorgeangebote vor.

5 Aktuelles und Ausblick

Im November 2018 hat Herr Sebastian Sommerfeld als neuer Chefarzt mit dem Facharztstandard „Psychosomatische Medizin“ seine Tätigkeit in der AHG Klinik Waren aufgenommen.

Zum Januar 2019 wird Frau Dr. Sophie M. Giessner die kaufmännische Leitung der AHG Klinik Waren übernehmen.

Durch die Anbindung an das Konzernnetzwerk der MEDIAN Kliniken hat die AHG Klinik Waren die Möglichkeiten Synergien bestmöglich zu nutzen und übergreifend die Versorgungsqualität zu entwickeln. Das Ziel für die Zukunft ist es den gesamten Behandlungspfad länger zu definieren als nur für den Klinikaufenthalt in unserer Einrichtung. Wir möchten ebenfalls den Zeitraum vor und auch nach dem Aufenthalt betrachten – und in letzter Konsequenz bis zur vollständigen Genesung der Patienten. Dies geht vor allem durch die Standarisierung von Prozessen und die Einführung von innovativen Systemen, die kontinuierlich gemessen und überprüft werden. Dafür sind Messinstrumente notwendig, eine einheitliche IT-Infrastruktur und einheitliche Definitionen von Daten.

6 Glossar

Audit

Audit ist die Bezeichnung für eine Begutachtung der Einrichtung durch entsprechend ausgebildete Personen. Die Gutachter sollen sich einen Eindruck von den Örtlichkeiten, den in einem Handbuch beschriebenen Prozessen und die gelebte Realität machen. Sie untersuchen ob Vorgaben, z.B. einer Norm oder einer Fachgesellschaft oder der Einrichtung selbst auch eingehalten, bzw. umgesetzt werden. Interne Audits führt die Einrichtung im Sinne einer Eigenüberprüfung selbst durch. Externe Audits werden i.d.R. von einer Zertifizierungsstelle durchgeführt. Auditoren sind Personen, die auf der Grundlage einer speziellen Ausbildung diese Audits durchführen.

BAR

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation hat im Auftrag des Gesetzgebers eine Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX erarbeitet, in der Anforderungen an eine entsprechende Zertifizierung von Rehabilitationseinrichtungen festgelegt wurden.

BADO-Verfahren

Basisdokumentation, ein Verfahren mit dem wesentliche Patientendaten erhoben und ausgewertet werden, um herauszufinden, ob die Rehabilitationsbehandlung für den einzelnen Menschen sowie für die Gesellschaft sinnvoll und nachhaltig war. Eine Datenerhebung findet in der Regel bei Beginn der Rehabilitationsbehandlung, zum Ende und ca. 6 Monate nach Entlassung statt. Die Datenerhebung erfolgt mittels Fragebögen.

BGM

Betriebliches Gesundheitsmanagement

DEGEMED e.V.

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V., ein Fachverband der die Interessen der Leistungserbringer im System der medizinischen Rehabilitation vertritt. Der Verband wurde 1997 gegründet. Laut Satzung der DEGEMED müssen Rehabilitationskliniken, die Verbandsmitglieder werden wollen, ein Qualitätsmanagementsystem aufbauen und weiterentwickeln und sich nach den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED zertifizieren lassen. Internet: www.degemed.de

Externe Qualitätssicherung der DRV

Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) hat vor einigen Jahren ein System entwickelt, welches es ermöglichen soll, die Qualität von Kliniken unter bestimmten Gesichtspunkten zu überprüfen. Dazu zählt eine Befragung von Patienten nach ihrer Rehabilitation, eine Überprüfung der Entlassberichte hinsichtlich ihrer Inhalte und zeitnahen Übersendung, die Erfassung von Anzahl und Dauer von Therapien und anderes mehr.

Ganzheitliche Behandlung

Die Rehabilitationskonzepte in der medizinischen Rehabilitation folgen dem Anspruch einer ganzheitlichen Behandlung. Je nach Indikation gehören zu den Behandlungselementen beispielsweise Sport- und Bewegungstherapie, Ergotherapie, Entspannungstraining, Schulungen, Ernährungsberatung, Physiotherapie und psychotherapeutische Leistungen.

ICD-10-Codierung

Mit dem international verwendeten Diagnoseschlüssel ICD-10 können alle Krankheiten für Fachleute verständlich nach bestimmten Kriterien erfasst und beschrieben werden.

ICF-Codierung

Abkürzung für **I**nternational **C**lassification of **F**unctioning, **D**isability and **H**ealth.

Eine Klassifikation von Folgeerscheinungen von Krankheit und Behinderung; standardisierte Beschreibung funktionaler Aspekte von Gesundheit und Behinderung unter Berücksichtigung des Lebenshintergrundes einer Person (umwelt- und personenbezogene Kontextfaktoren), wurde 2001 von der WHO verabschiedet.

Indikationen

Heilanzeigen, aus ärztlicher Sicht der Grund für die Durchführung eines bestimmten Heilverfahrens.

Integrierte Versorgung

Im Jahr 2000 wurde die Integrierte Versorgung mit zugehörigen Regelungen im SGB V § 140a ff. eingeführt. Die Krankenkassen erhalten damit die Möglichkeit, ihren Versicherten eine abgestimmte Versorgung anzubieten, bei der Haus- und Fachärzte, ärztliche und nichtärztliche Leistungserbringer, ambulanter und stationärer Bereich sowie ggf. Apotheken koordiniert zusammenwirken.

Interessenspartner

Ein anderer und erweiterter Begriff für Kunde. Ein Unternehmen hat vielfältige Vertrags- und Geschäftspartner, wie z.B. Menschen die etwas kaufen wollen, Lieferanten, Mitarbeiter usw.. Jede natürliche oder juristische Person, die eine (Geschäfts)beziehung zum Unternehmen unterhält ist ein Interessenspartner. Die wichtigsten Interessenspartner einer Klinik sind: Die Patienten, die Leistungsträger, der Klinikträger, die Mitarbeiter, die Einweiser, die Konsiliardienste und die Lieferanten.

IRENA

Um die Nachhaltigkeit des Behandlungserfolgs der stationären medizinischen Rehabilitationsbehandlung zu fördern, hat die Deutsche Rentenversicherung das IRENA-Programm (**I**ntensivierte **R**ehabilitation**s**nach**s**orge**l**eistung) aufgelegt. Bereits während des Rehabilitationsaufenthalts in der Klinik bekommen interessierte Patienten Kontaktadressen zur IRENA vermittelt. Sie werden angehalten, Kontakt aufzunehmen und regelmäßig an den Veranstaltungen des Programms teilzunehmen.

Katamnese

Eine Katamnese ist eine Nachbefragung, die sowohl durch den Rentenversicherungsträger als auch die jeweilige Klinik (in der Regel nach einem Jahr) durchgeführt wird. In dieser Befragung sollen die Wirkungen der Rehabilitation auf ihren Erfolg hin durch die Befragten bewertet werden.

KTL (Klassifikation therapeutischer Leistungen)

Der KTL-Katalog umfasst die therapeutischen Leistungen, die während der Rehabilitation von den Mitarbeitern der Klinik durchgeführt werden. Dies betrifft z. B. Einzel- und Gruppengespräche, physikalische Therapien, Ergotherapie, Sporttherapie, Kreativtherapie u.v.m.

Leitlinien der DRV

Die indikationsspezifischen Leitlinien der DRV geben ein gewisses Gerüst für die stationäre Rehabilitation vor. Hier wird anhand sog. Evidenzbasierter Therapiemodule (ETM) festgelegt, welche Mindestanforderungen die Klinik hinsichtlich der Durchführung der entsprechenden Therapien (z.B. Einzel- und Gruppengespräche, therapeutische Leistungen, Kontakte zum Sozialdienst u.a.m.) zu erfüllen hat. Unabhängig von diesen das Gesamtkollektiv einer entsprechenden Diagnose(gruppe) betreffenden Vorgaben können die im Einzelfall verordneten Therapien voll und ganz auf die vorliegende individuelle medizinische Indikation abgestimmt werden.

MAAS-BGW

Abkürzung für **Managementanforderungen zum Arbeitsschutz** der Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege für das Qualitätsmanagementmodell DIN EN ISO 9001:2015. Die MAAS-BGW sind ein Standard, der die Basis für die Integration des Arbeitsschutzes in ein betriebliches Qualitätsmanagementsystem bildet. Sie erweitern den Kriterienkatalog der jeweiligen Qualitätsnorm um Anforderungen, die die Organisation des Arbeitsschutzes im Betrieb betreffen. Sie bieten dem Unternehmen ein Instrument, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen umfassend, wirksam und effizient zu gestalten.

Peer-Review-Verfahren

Das Peer-Review-Verfahren ist eine Bewertung der durch einen Zufallsindikator pro Jahrgang herausgezogenen Entlassberichte durch entsprechend geschulte leitende Ärzte der Einrichtungen. In diesem Verfahren werden die Berichte nach vorgegebenen Kriterien und auf Vollständigkeit hin geprüft.

Psychoedukation

Als Psychoedukation werden Schulungen von Patienten mit z.B. Depressionen, Angststörungen, Suchterkrankungen und Persönlichkeitsstörungen sowie Patientenschulungen im Rahmen der Behandlung körperlicher Erkrankungen bezeichnet. Ziel ist es, die Krankheit besser zu verstehen und besser mit ihr umgehen zu können, indem beispielsweise persönliche Erfahrungen mit der eigenen Erkrankung mit dem gegenwärtigen Wissen über die Erkrankung verbunden werden. Auch sollen eigene Ressourcen und Möglichkeiten kennen gelernt werden, um mögliche Rückfälle zu vermeiden und selbst langfristig zur eigenen Gesundheit beizutragen.

Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED und FVS

Das Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED bzw. FVS/DEGEMED umfasst sowohl die branchenübergreifend gültigen Vorgaben der DIN EN ISO 9001 als auch die von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) gem. § 20 Abs. 2a Sozialgesetzbuch IX festgelegten Anforderungen an ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem. In der Auditcheckliste der DEGEMED bzw. dem Auditleitfaden nach FVS/DEGEMED wurden die Kriterien der DIN ISO auf die Anforderungen der Rehabilitation übersetzt und um wichtige Aspekte der DEGEMED bzw. FVS/DEGEMED-Qualitätsrehabilitation ergänzt.

Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001

DIN steht für Deutsche Industrie-Normungsgesellschaft, EN für Europäische Norm und ISO für internationale Standard Organisation. Die DIN EN ISO 9001 ist eine international gültige Darlegungsnorm für Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme. Hier sind Merkmale festgelegt, die eine Einrichtung aufweisen muss, um ein Zertifikat nach o.g. Norm zu erhalten. Das Vorhandensein der Merkmale wird im Rahmen einer Zertifizierung fortlaufend jährlich überprüft.

Visitationen

Unter Visitation versteht man im Zusammenhang mit Qualitätssicherung den Besuch eines Expertengremiums, welches die Ausprägung einzelner Qualitätsdimensionen in der Einrichtung nach bestimmten Vorgaben überprüft. Die Visitation der Deutschen Rentenversicherung ist Teil ihres Qualitätssicherungsprogramms.

Zertifizierung

Die Untersuchung einer Einrichtung durch ein unabhängiges autorisiertes Institut, darauf hin, ob Vorgaben z.B. einer Norm oder einer Fachgesellschaft oder der Einrichtung selbst auch eingehalten, bzw. umgesetzt werden. Wenn die Untersuchung zu dem Ergebnis kommt, dass die Vorgaben erfüllt sind, wird die Erteilung eines Zertifikats empfohlen, z.B. darüber, dass ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2008 und DEGEMED eingeführt ist und weiterentwickelt wird.

Zertifizierungsstelle

Eine Institution, welche autorisiert ist Zertifizierungen durchzuführen. Unter Zertifizierung und Zertifizierungsaudit ist dasselbe zu verstehen.

7 Impressum

Einrichtung

AHG Klinik Waren
Am Kurpark 1
17192 Waren (Müritz)
Telefon: 03991/635-400
E-Mail: waren@ahg.de

Träger

Fachklinik Waren GmbH

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht

Jens Carl
Telefon: 03991/635-182
E-Mail: jcarl@ahg.de

Ansprechpartner

Siehe Seite 2.

Links

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.median-kliniken.de/Waren

Ausgabedatum: 08/2019